



Beschlussfassung zur Akkreditierung des Bachelorprogrammes „Jüdische Studien“ (B.A.)

Beschluss:

Auf Grundlage des Qualitätsprofils* sowie der Stellungnahme der Fachvertreter hat die Interne Akkreditierungskommission der Universität Potsdam auf ihrer Sitzung am 14. Juli 2015** nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Der Bachelorstudiengang „Jüdische Studien“ wird mit folgenden **Auflagen** akkreditiert:

1. Die (redaktionellen) Diskrepanzen innerhalb der Modulbeschreibungen, insbesondere im Bereich der Teilnahmevoraussetzungen für die Sprachmodule, sind zu beseitigen (vgl. 2.2 QP; Kriterium 2.8 AR).
2. Die Übersichtsdokumente auf der Internetseite der Jüdischen Studien sind zu aktualisieren (Derzeit finden sich unter dem Punkt Studienordnung 2010 drei Verlinkungen: Modulübersicht Erstfach-Bachelor, Modulübersicht Zweitfach-Bachelor und Studienverlaufspläne BA. Diese Übersichtsdokumente gehören inhaltlich zur Studienordnung von 2006.) (vgl. QP 2.2; Kriterium 2.8 AR).
3. Für die adäquate Durchführung des Studiengangs ist es erforderlich, dass die zentrale Anlaufstelle (sowohl für Studierende als auch für die Koordination mit den Nachbarinstituten sowie (inter-)national und inneruniversitär, die Lehrveranstaltungsplanung und die Studienberatung) personell abgesichert wird (vgl. 2.5 QP; Kriterium 2.7 AR).

Die Akkreditierung gilt bis zum **30. September 2020**.

Die **Erfüllung der Auflagen** erfolgt im Rahmen der Anpassung an die "Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam" und wird **bis zum 31. März 2016** nachgewiesen.

Für den Studiengang werden folgende **Empfehlungen** ausgesprochen:

1. Der Verknüpfungsgrad der Module durch Teilnahmevoraussetzungen sollte noch einmal auf Notwendigkeit geprüft und möglichst reduziert werden, um studienorganisatorische Probleme (längere Studienzeiten usw.) zu vermeiden (vgl. 2.2 QP).
2. Die Abbruchquoten des Studienganges liegen überdurchschnittlich hoch, so dass das Fach die Gründe für den Abbruch des Studiums erörtern sollte (vgl. 5.4. QP).
3. Um den Praxisbezug im Studium zu erhöhen, wird empfohlen zu überprüfen, ob das Anrechnen eines Praktikums im Umfang von 6 LP im Wahlpflichtbereich, das in direkter Wahlkonkurrenz zur Vertiefung von Hebräisch, Jiddisch, Religion, Geschichte und Kunst steht, ausreichend ist (vgl. 6.2. QP).
4. Zur Erhöhung der Transparenz für Studieninteressierte und Studienanfänger wird empfohlen, ergänzende Hinweise zur Prüfungsnebenleistung „Testate“ (bspw. auf der Homepage) einzufügen.

***Qualitätsprofil:**

Verfasser:

- Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam (ZfQ)

Beurteilungsgrundlagen (Datenquellen/Unterlagen):

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung: Fachspezifische Ordnung für das Bachelorstudium im Fach Jüdische Studien an der Universität Potsdam vom 28.10.2010
- Vorlesungsverzeichnisse
- Selbstbericht des Faches
- Evaluationsergebnisse (Befragung Studieneingang, Studienmitte, Studienende; Absolventenbefragung; Befragung zur Studienzufriedenheit)
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernates 1)
- Fachgutachten (Vertreter der Wissenschaft: Dr. Diana Matut, Seminar für Judaistik/Jüdische Studien, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Vertreterin des Arbeitsmarktes: Larissa Bothe, Leiterin Wanderausstellungen, Anne Frank Zentrum Berlin)
- Gespräch mit Studierendenvertretern am 25.02.2015
- Gespräch mit Vertretern des Faches am 21.04.2015

Ansprechpartner/Kontaktpersonen:

im Fach: apl. Prof. Dr. Christoph Schulte, Dr. Ulrike Schneider

im ZfQ: Margit Reimann, Sylvi Mauermeister

****Stimmberechtigte Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission am 14. Juli 2015 für den Bachelorstudiengang „Jüdische Studien“:**

- Prof. Dr. Ingo Juchler (Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Politische Bildung, Lehrstuhlinhaber)
- Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach (Studiendekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Profilbereich Bildungswissenschaften Sozialwissenschaftliche Bildungsforschung)
- Prof. Dr. Andreas Borowski (Studiendekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Physik und Astronomie Lehrstuhl Didaktik der Physik)
- Adda Grauert (QM-Beauftragte der Juristischen Fakultät)
- Lydia Stolle (Studentin des Bachelorstudiengangs Politik und Wirtschaft)
- Nicolai Kowalewski (Student des Bachelorstudiengangs Politik und Verwaltung und Öffentliches Recht)